

Es lebe das Ehrenamt



*Claus-Ehlert Meyer,
Geschäftsführer des
Deutschen Boots-
und Schiffbauer-Ver-
bandes*

Deutschland ist das Land des Ehrenamtes, denn etwa 25 Millionen Deutsche engagieren sich im Ehrenamt und mit an vorderster Front steht dabei das Handwerk. Nicht nur in der handwerklichen Selbstverwaltung sind Handwerker gefragt, sondern auch in vielen Sport- und Kulturvereinen sind sie vorne dabei, denn auch die Überlieferung alter Handwerks-techniken ist ohne Ehrenamt nicht denkbar. Die Selbstverwaltung des Handwerks hat in Deutschland eine über Jahrhunderte alte Tradition. Nicht, dass es ein kleiner Schritt von den Zünften zu den modernen Unternehmerverbänden im Handwerk war, aber der Gedanke der handwerklichen Selbstverwaltung ist derselbe geblieben. Bei der Weitergabe von Wissen an die nächsten Generationen fällt den Prüfungsausschüssen eine besondere Bedeutung zu. In den Gesellen- und Meisterprüfungsausschüssen in allen Gewerken engagieren sich 50.000 Handwerker und Handwerkerinnen. In Handwerkskammern, Innungen und Kreishandwerkerschaften bilden das Ehren- und Hauptamt gemeinsam die handwerkliche Selbstverwaltung. Neben der Durchführung von Prüfungen werden auch andere hoheitliche Aufgaben wie die Führung von Handwerks- und Lehrlingsrollen, die Regelung der Berufsausbildung und die Erstellung von Prüfungsordnungen übernommen.

Außerdem stehen die Handwerker für sich selbst ein, denn die Ehrenamtler sind kompetente und glaubwürdige Ansprechpartner für Politik und Gesellschaft – aus der Praxis für die Praxis. Ohne ehrenamtliches Engagement würden das gesamte Verbandsleben und damit die Interessenvertretung der Gewerke zum Erliegen kommen. Würden die Aufgaben von staatlicher Verwaltung übernommen, wären die Unternehmen dem bürokratischen Würgegriff des Staates hoffnungslos ausgeliefert.

Der DBSV macht da in dieser Struktur keine Ausnahme. Auch unser Verband lebt von denen, die sich im Ehrenamt engagieren, um stellvertretend für alle Mitglieder ihre Zeit und ihr Wissen einzubringen um im Interesse aller Mitglieder tätig zu sein. Da sind die

Prüfungsausschüsse, die Vorstände der Innungen, die Vorstände der Arbeitsgruppen und nicht zuletzt der Vorstand des DBSV. Insgesamt sind etwa 15 Prozent, das sind mehr als 60 Personen, im DBSV ehrenamtlich tätig. Das ist eine stolze Zahl und ich möchte allen, die sich auf diesem Wege für die Belange der Mitglieder einbringen, an dieser Stelle einmal herzlich danken, denn auch wir in der Geschäftsstelle können unseren Job ohne den Einsatz des Ehrenamtes nicht leisten.

Dieser Dank gilt vor allem auch den Mitgliedern im Vorstand, der sich seit der Frühjahrstagung in Bad Boll neu zusammensetzt. Torsten Conradi ist nach 16 (!) Jahren als Präsident in die zweite Reihe zurückgetreten und wurde von den Mitgliedern des Vorstandes zum Vizepräsident gewählt und kann in dieser Position dem neuen Präsidenten, Henning Mittelmann, beratend zur Seite stehen. Eine Bilderbuchübergabe.

Jan Böhm ist nach acht Jahren und Stefan Zucker nach 19 Jahren aus dem Vorstand ausgeschieden. Neu gewählt wurde Martina John, womit ein Kommunikationsprofi gewonnen wurde und Jörg Bubelach, der das Bindeglied zur Arbeitsgruppe Deutsche Yachten verkörpert. Mit diesem Vorstand ist der DBSV bestens für die zukünftigen Aufgaben aufgestellt. Mit einem Durchschnittsalter von 51 Jahren und neun Monaten ist der neue Vorstand auch deutlich jünger als seine Kundschaft, denn das Durchschnittsalter der organisierten Wassersportler liegt bei 58 Jahren. Die Hälfte der Vorstandsmitglieder ist unter 50 Jahre alt, zwei sind jünger als 40 Jahre. Damit sind wir auch zukunftssicher.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Henning Mittelmann (Mittelmanns Werft) Präsident, Torsten Conradi (judel-vrolijk) Vizepräsident. Beisitzer: Jan Brügge (Jan Brügge Bootsbau), Jörg Bubelach (Wolz Nautic), Michael Erhardt (Pantaenius), Martina John (John Warning Corporate Communications), Finn Mölller (Herman Gotthart), Thorben Will (CTM GmbH).

Wir in der Geschäftsstelle freuen uns auf die Zusammenarbeit!